

Obmännerkonferenz und Bürgerklub. Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner fand heute eine Sitzung der Obmänner der Gemeinderatsparteien statt, in welcher vorerst die Ausweise über die vorhandenen Lebensmittel und deren Preise, der Stand der Zentralstelle, die Statistik der staatlichen Unterhaltsbeiträge und der Bericht des Stadt-ober-Physikus über die Gesundheitsverhältnisse Wiens vorgelegt wurden. Sodann berichtete Bgm. Dr. Weiskirchner über den Stand der Mehlfrage, Magistratsdirektor Dr. Nüchtern über andere Approvisionierungsfragen, Obermag. Rat Konstantin Mayer über die Milchfrage, Obermag. Rat Dr. August Mayr über Massnahmen wegen besserer Versorgung der Invaliden, Witwen und Waisen und der Superarbitrierten, schliesslich legte Vicebgm. Hoss die inzwischen im Stadtrate erledigten, in die Kompetenz des Gemeinderates fallenden Geschäftsstücke der Obmännerkonferenz vor. Die gestellten Anträge fanden einhellige Zustimmung.

Nachmittags fand unter dem Vorsitze des Obmannes Oberkurator Steiner eine ausserordentlich zahlreich besuchte Sitzung des Wiener Bürgerklub statt, in welcher Bgm. Dr. Weiskirchner ein eingehendes Referat über die seitens der Gemeindeverwaltung getroffenen Massnahmen erstattete. Der Bericht wurde mit lebhaftem Beifalle zur Kenntnis genommen. G. E. Dr. Stich stellte nun den Antrag folgende Resolution zum Beschlusse zu erheben:

I. Der Bürgerklub des Wiener Gemeinderates nimmt dem Bericht des Herrn Bürgermeister mit Befriedigung zur Kenntnis und sagt ihm für seine unermüdete Tätigkeit und seine zielbewusste und erfolgreiche Aktion auf allen Gebieten der kommunalen Fürsorge in diesen schweren Zeiten herzlichsten Dank.

II. Der Bürgerklub kann nicht umhin, bei dieser Gelegenheit sein Bedauern auszudrücken, daß die k.k. Regierung in der Approvisionierungsfrage, insbesondere aber bei der Versorgung der Bevölkerung mit Getreide, Mehl und Brot einerseits durch verspätetes, andererseits durch unkonsequentes und schwächliches Eingreifen in die Verhältnisse Schwierigkeiten entstehen ließ, die sonst zu vermeiden gewesen wären. Der Bürgerklub spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die k.k. Regierung endlich rasche und energische Massnahmen treffe, auf daß die vorhandenen Vorräte in der gesamten Monarchie dem Konsum tatsächlich erschlossen, entsprechend verteilt und einer häuslicherischen Verwendung zugeführt werde.

III. Der Bürgerklub fordert, daß die k.k. Regierung dem von der Vertretung der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bereits am 22. Oktober 1914 gestellten Ersuchen, wegen zeitgerechter Abänderung des Militär-Versorgungsgesetzes und der gesetzlichen Bestimmungen über die Versorgung der Witwen und Waisen von Offizieren und Mannschaftspersonen durch geeignete Massnahmen Rechnung trage. Schliesslich fordert der Bürgerklub von der k.k. Regierung, daß auch bezüglich derjenigen Personen, die im Laufe des Krieges dauernd oder zeitlich superarbitriert werden, für ihre Person und ihre Familien bis zu jenem Zeitpunkte, zu dem sie ihren bisherigen Beruf oder mit Rücksicht auf ihre Verwundung einen neuen bürgerlichen Beruf zu ergreifen in der Lage sind.

Die Resolution wurde einstimmig zum Beschlusse erhoben.